

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der LBS wurde gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt.

Die Gliederungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Formblättern der RechKredV. Im amtlichen Formblatt vorgeordnete, aber nicht belegte Positionen wurden nicht aufgeführt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert ausgewiesen. Bei Schuldscheindarlehen und Namenspapieren wurden die Agien und Disagien in den entsprechenden Forderungspositionen mit ausgewiesen und zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt.

Für erkennbare Risiken wurden in ausreichender Höhe Einzelwertberichtigungen gebildet. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen und in geringem Umfang pauschalierte Einzelwertberichtigungen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve wurde mit den aktuellen Börsenkursen, höchstens aber zu den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Schuldverschreibungen und Spezialfonds des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand) wur-

den nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Daher werden die Anschaffungskosten fortgeführt, wenn keine Sachverhalte für eine dauerhafte Wertminderung gegeben sind. Die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen bei den Schuldverschreibungen wurden zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt.

Bezüglich der verlustfreien Bewertung des Anlagebuchs gemäß IDW RS BFA 3 hat die LBS auf Basis eines barwertigen Verfahrens die Notwendigkeit der Bildung einer Rückstellung berechnet. Eine Rückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB für Drohverluste ist nicht erforderlich.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt; bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Im Berichtsjahr angeschaffte bewegliche Wirtschaftsgüter wurden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von über 150 € bis 1.000 € wurden in Sammelposten zusammengefasst und werden über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern wurde in Anspruch genommen.

Die gesamten Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten wurde in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme mit der Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ab- bzw. Aufzinsungen von Rückstellungen, die direkt aus dem Bank-/Bauspargeschäft resultieren, wurden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Ausweis für die Ab- bzw. Aufzinsung der restlichen langfristigen Rückstellungen erfolgt im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Positive Zinsen aus Geldaufnahmen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Unterposition in den „anderen Zinsaufwendungen“ ausgewiesen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgten zinsanteilig. Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sogenannte „Projected-Unit-Credit“-Methode).

Die Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Vorruhestand, Freistellungen, Beihilfen und Jubiläumzahlungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt und mit einem einheitlichen Rechnungszins (durchschnittlicher Marktzins, der sich bei einer angenommenen Rest-

laufzeit von 15 Jahren ergibt) von 3,89% gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Im Vorjahr betrug der Zinssatz 4,54%. Bei den Pensionsrückstellungen wurden zukünftige jährliche Gehaltssteigerungen von 2,3% (Vorjahr: 2,5%) sowie Rentensteigerungen von 2,2% (Vorjahr: 2,4%) unterstellt. Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB für Pensionsrückstellungen wurde in Anspruch genommen.

Gemäß den Allgemeinen Geschäftsgrundsätzen (AGG) der Bausparkasse wurde die Überprüfung zur Pflichtzuführung zum Fonds zur baupartech-nischen Absicherung auf Basis der Umlaufrendite tarifbesteuert festverzinslicher Wertpapiere laut Bundesbankbericht vorgenommen.

Die Kapitalrendite (Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme) gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beträgt 0,08% (Vorjahr: 0,14%).

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die LBS West hat zum 31.12.2015 ihr selbst genutztes Geschäftsgebäude in Münster sowie das dazugehörige Grundstück und weitere Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung als Sacheinlage in eine neu gegründete Tochtergesellschaft, die Bausparkassen-Service GmbH & Co. KG (Münster), eingebracht. Die Einbringung der Vermögensgegenwerte erfolgte zu Zeitwerten, die dementsprechend die Anschaffungskosten für die Beteiligung darstellen.

Forderungen an Kreditinstitute

Fristengliederung nach Restlaufzeiten:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) bis drei Monate	247,0	(181,1)
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	285,0	(376,1)
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.249,9	(1.412,0)
d) mehr als fünf Jahre	1.473,2	(1.611,8)
	3.255,1	(3.581,0)

Forderungen an Beteiligungen oder verbundene Unternehmen waren nicht enthalten (Vorjahr: -,- Mio. €). Nachrangige Forderungen bestanden nicht (Vorjahr: 42,1 Mio. €).

In dieser Position sind 16,1 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) Agien und 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) Disagien bei Schuldscheindarlehen und Namenspapieren enthalten.

Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände aus langfristigen Baudarlehen bei Darlehensnehmern mit Rückständen von über drei Monatsraten betragen 4,1 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Dies waren 0,10 %

(Vorjahr: 0,11 %) der langfristigen Baudarlehen bzw. 0,70 % (Vorjahr: 0,73 %) des hierauf entfallenden Aufkommens an Zins und Tilgung.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) aus Zuteilungen	219,5	(216,5)
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	121,6	(115,6)
c) sonstige	1,3	(0,5)
	342,4	(332,6)

Forderungen an Beteiligungen oder verbundene Unternehmen waren nicht enthalten (Vorjahr: -,- Mio. €).

Fristengliederung nach Restlaufzeiten:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) bis drei Monate	188,6	(214,3)
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	366,9	(395,0)
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.650,6	(1.822,7)
d) mehr als fünf Jahre	2.439,3	(2.370,0)
	4.645,4	(4.802,0)
darunter: Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	1,5	(1,6)

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Wertpapiere. Die Position enthält börsennotierte Wertpapiere in Höhe von 2.444,8 Mio. € (Vorjahr: 2.062,0 Mio. €) sowie nicht börsennotierte Wertpapiere in Höhe von 81,7 Mio. € (Vorjahr: 76,8 Mio. €). Mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere des Finanzanlagebestands mit einem Buchwert von 1.973,6 Mio. € (Vorjahr: 1.580,0 Mio. €). Sie verfügen über einen Marktwert in Höhe von 2.140,4 Mio. € (Vorjahr: 1.782,7 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag waren im Anlagevermögen Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von 326,8 Mio. (Vorjahr: -, Mio. €) enthalten, die nicht mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet wurden, da von einer dauerhaften Wertminderung nicht auszugehen war. Der Marktwert dieser Wertpapiere betrug 315,7 Mio. €.

In der Position sind keine nachrangigen Wertpapiere enthalten (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, werden Beträge in Höhe von 26,8 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €) fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Spezialfonds: (in Mio. €)	Zuordnung	Buchwert	Marktwert	Diff. zw. Buchwert/ Marktwert	Ausschüttung im Geschäftsjahr
Aasee	Anlagebestand	175,0	181,8	6,8	1,5
Alter Fischmarkt	Anlagebestand	115,0	124,1	9,1	3,1
Alter Steinweg	Anlagebestand	100,0	107,0	7,0	1,7
Drubbel	Anlagebestand	110,0	116,9	6,9	0,5
Himmelreich	Anlagebestand	175,0	181,6	6,6	2,4
HI-Buddenturm	Anlagebestand	275,0	280,4	5,4	
HI-Hansa	Anlagebestand	215,0	220,2	5,2	
HI-Mauritz	Anlagebestand	100,0	107,8	7,8	
Katthagen	Anlagebestand	200,0	207,1	7,1	0,9
Kiepenkerl	Liquiditätsreserve	100,0	114,7	14,7	2,8
Mühlenhof	Anlagebestand	110,0	121,6	11,6	3,0
Prinzipalmarkt	Anlagebestand	110,0	116,9	6,9	3,2
Roggenmarkt	Anlagebestand	165,0	172,7	7,7	2,2
Rothenburg	Anlagebestand	110,0	116,4	6,4	0,2
Überwasser	Anlagebestand	100,1	107,1	7,0	0,4
Zoo	Liquiditätsreserve	101,1	117,4	16,3	3,2

Die Position beinhaltet ausschließlich Anteile an nicht börsenfähigen Spezialfonds.

Zweck der Anlage in Spezialfonds ist die Erzielung einer überdurchschnittlichen Performance bei gleichzeitiger Risikostreuung.

Die Spezialfonds investieren ausschließlich in festverzinsliche Wertpapiere.

Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen.

Beteiligungen

Sämtliche Beteiligungen sind nicht börsenfähig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind zu nennen:	Kapitalanteil v. H.	Eigenkapital Mio. €	Ergebnis T€
LBS Immobilien GmbH			
NordWest, Münster	74,99	2,0*	1.015*
Bausparkassen-Service GmbH & Co. KG, Münster	100,00	71,7**	..**

* Ergebnis im Vorjahr. Ein festgestellter Jahresabschluss für 2015 liegt noch nicht vor.

** 2015 Rumpfgeschäftsjahr ohne Geschäftsbetrieb.

Sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

Anlagevermögen

Anlagespiegel (Mio. €)	Grundstücke und Gebäude für den eigenen Geschäftsbetrieb	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immaterielle Anlagewerte	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens (Spezialfonds)
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
01.01.2015	53,1	39,2	15,0	0,1	11,0	1.580,0	1.660,1
Zugänge	-	1,1	11,5	-	71,7	406,1	400,0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	52,1	8,2	0,1	-	-	12,5	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
31.12.2015	1,0	32,1	26,4	0,1	82,7	1.973,6	2.060,1
Abschreibungen							
01.01.2015	14,2	28,5	6,3	-	-	-	-
Zugänge	0,8	1,8	0,1	-	-	-	-
Abgänge	14,4	3,2	0,1	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
31.12.2015	0,6	27,1	6,3	-	-	-	-
Buchwert							
31.12.2015	0,4	5,0	20,1	0,1	82,7	1.973,6	2.060,1
Buchwert Vorjahr	38,9	10,7	8,7	0,1	11,0	1.580,0	1.660,1

Immaterielle Anlagewerte

Die Position beinhaltet ausschließlich Software und Softwarelizenzen sowie geleistete Anzahlungen auf die Anschaffungskosten für die neue Bausparkassen-Software OSPlus-LBS.

Sonstige Vermögensgegenstände

Steuererstattungsansprüche auf vorausgezahlte Ertragsteuern bestanden zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr: 9,8 Mio. €).

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus den höheren handelsrechtlichen Ansätzen von Pensionsrückstellungen und Bonusverpflichtungen gegenüber Bausparern, den Ausschüttungsverzichten ordentlicher Erträge bei den Spezialfonds sowie der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB.

Als Steuersatz für die Berechnung der latenten Steuern wurden 31,93 % angesetzt.

Es besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe der aktiven latenten Steuern, die jedoch aufgrund der bestehenden frei verfügbaren Rücklagen keine Auswirkung auf eine mögliche Ausschüttung des Bilanzgewinns hat.

Andere Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten

Fristengliederung nach Restlaufzeiten:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) täglich fällig	110,3	(9,9)
b) bis drei Monate	200,0	(120,0)
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-,-	(50,2)
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2,1	(-,-)
e) mehr als fünf Jahre	6,2	(6,7)
	318,6	(186,8)

Aufgenommene Fremdgelder

Für die Refinanzierung von Vorfinanzierungs- und Zwischenfinanzierungskrediten wurden Fremdgelder in Höhe von 300,0 Mio. € (Vorjahr: 170,0 Mio. €) aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In der Position sind 237 T€ (Vorjahr: 374 T€) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 15,6 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €) auf noch abzuführende Steuern sowie 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) auf passivierte anteilige Zinsen für die Genussscheine und die nachrangigen Schuldscheindarlehen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Agien bei Bauspardarlehen gebildet, die zinsanteilig auf Einzelvertragsebene berechnet werden.

Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionsrückstellungen (ohne Deferred Compensation) in Höhe von 89,3 Mio. € zum 01.01.2009, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der neuen Berechnung gemäß BilMoG ergibt, ist bis zum 31. Dezember 2023 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln. Zum Bilanzstichtag bestand eine Unterdeckung in Höhe von 47,6 Mio. € (Vorjahr: 53,6 Mio. €).

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Im Berichtsjahr erfolgte keine Zuführung (Vorjahr: -, T€).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum 1. Dezember 2006 wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 30 Mio. € aufgenommen zu einem Zinssatz von 4,349% und einer Laufzeit bis zum 1. Dezember 2016. Die Anrechnung als Ergänzungskapital erfolgt gemäß den Übergangsvorschriften des Artikels 484 CRR. Am 30. Mai 2014 wurden weitere nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen zu einem Zinssatz von 3,964% und einer Laufzeit bis zum 18. Juni 2029. Die Anrechnung als Ergänzungskapital basiert auf Artikel 63 CRR.

Es bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen. Eine etwaige Umwandlung in Kapital oder in andere Schuldformen ist jeweils nicht vereinbart und nicht vorgesehen.

Auf das abgelaufene Jahr entfielen Zinsaufwendungen in Höhe von 3.283 T€ (Vorjahr: 2.478 T€).

Genussrechtskapital

Die Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital betragen im Berichtsjahr 4.239 T€ (Vorjahr: 4.239 T€).

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Hier sind die bewilligten, aber noch nicht abgerufenen Baudarlehen in Höhe von 139,7 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 135,8 Mio. €). Über den normalen Geschäftsbetrieb hinausgehende Risiken sind nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen bei der LBS zum Bilanzstichtag für Vertragslaufzeiten bis zu zehn Jahren in Höhe von 59.385 T€ (Vorjahr: 850 T€). Davon resultieren 58.916 T€ (Vorjahr: -, T€) aus der Anmietung der Geschäftsräume Münster ab dem 01.01.2016 von der Bausparkassen-Service GmbH & Co. KG.

Die LBS ist Mitglied des Sicherungsfonds der Landesbausparkassen, der zum institutsbezogenen Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe zählt. Am Bilanzstichtag besteht eine Einzahlungsverpflichtung bis zum Jahr 2023 in Höhe von 57.254 T€.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten nur noch die Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft.

Sonstige betriebliche Erträge

Durch die Einbringung von Grundstücken sowie Teilen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in

die neu gegründete Bausparkassen-Service GmbH & Co. KG sind Erträge in Höhe von 37,4 Mio. € (Vorjahr: -, Mio. €) entstanden. Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet 8,0 Mio. € (Vorjahr: -, Mio. €) Mindererlöse aus Anlagenabgängen, die sich im Zusammenhang mit der Einbringung des Geschäftsgebäudes in die neu gegründete Bausparkassen-Service GmbH & Co. KG ergeben haben.

Des Weiteren werden in dieser Position Aufwendungen in Höhe von 77,4 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €) für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ausgewiesen, die nicht das originäre Bauspargeschäft betreffen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen.

Außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen wird ausschließlich die anteilige Zuführung (ein Fünftel) zu den gemäß BilMoG neu bewerteten Pensionsrückstellungen (ohne Deferred Compensation) ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die Vorjahre betragen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Erstattungen von Ertragsteuern aus den Vorjahren erfolgten in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Aufsichtsmandate von Vorstandsmitgliedern der LBS

Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates der SIZ Informatikzentrum der Sparkassenorganisation GmbH: Dr. Franz Schlarmann.

Sonstige Pflichtangaben

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Landesbausparkasse 719 (Vorjahr: 767) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 384 (Vorjahr: 408) weiblich und 335 (Vorjahr: 359) männlich. Des Weiteren beschäftigte die LBS 22 (Vorjahr: 27) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfungsleistungen betragen 274 T€ (Vorjahr: 265 T€). Für sonstige Leistungen entstanden Kosten in Höhe von 26 T€ (Vorjahr: 20 T€) sowie 21 T€ (Vorjahr: 3 T€) für andere Bestätigungsleistungen.

Den Mitgliedern der Trägerversammlung wurden 107 T€ (Vorjahr: 105 T€) vergütet.

Den Mitgliedern des Vorstands der LBS wurden Darlehen in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 28 T€) gewährt. Die Darlehen an Verwaltungsratsmitglieder beliefen sich auf 98 T€ (Vorjahr: 132 T€).

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 789 T€ (Vorjahr: 561 T€). Die für diese Personengruppe gebildeten Pensionsrückstellungen für laufende Pensionen betragen 14.237 T€ (Vorjahr: 13.586 T€).

Transparenzgesetz

Berichterstattung über die Bezüge und die Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands sowie die Bezüge der Aufsichtsgremien gemäß § 35 Abs. 5 und 7 in Verbindung mit § 19 Abs. 5 SpkG NRW.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands in 2015

Vorstand	Grundbetrag und Allgemeine Zulage (T€)	Leistungszulage (T€)	Sonstige Vergütung (T€)	Gesamtvergütung (T€)
Münning, Jörg Vorsitzender	520,5	57,6	16,2	594,3
Schlarmann, Dr. Franz Mitglied	425,8	47,1	16,8	489,7
Körbi, Uwe Mitglied	425,8	47,1	18,0	490,9
Summe	1.372,1	151,8	51,0	1.574,9

Für die Festlegung der Struktur und der Höhe der Bezüge der Mitglieder des Vorstands ist der Verwaltungsrat zuständig.

Diese Aufgaben hat der Verwaltungsrat zur abschließenden Erledigung an den Hauptausschuss delegiert. Er orientiert sich dabei an den Empfehlungen der nordrhein-westfälischen Sparkassen- und Giroverbände zu den Anstellungsbedingungen für Vorstandsmitglieder und Stellvertreter. Mit den Mitgliedern des Vorstands bestehen grundsätzlich auf fünf Jahre befristete Dienstverträge. Neben den festen Bezügen (Grundbetrag und Allgemeine Zulage) kann den Mitgliedern des Vorstands als variable Vergütung eine Leistungszulage von bis zu 15 % des Grundbetrags gewährt werden.

Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands

Im Falle der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit haben die im Geschäftsjahr bei der LBS tätigen Mitglieder des Vorstands folgende Pensionsansprüche:

Die Leistungszulage wird jährlich durch den Hauptausschuss des Verwaltungsrates festgelegt. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind nicht enthalten.

Auf die festen Gehaltsansprüche wird die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet.

Die sonstige Vergütung betrifft im Wesentlichen den Sachbezug aus der privaten Nutzung eines Dienstfahrzeugs und aus der Begleitung von Veranstaltungen mit Vertriebs- und Verbundpartnern.

Auf die Pensionsansprüche wird ab Beginn der Ruhegehaltszahlungen die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet.

Vorstand	Barwert der Pensionsansprüche 31.12.2015 T€	Davon im Jahr 2015 der Pensionsrückstellung zugeführt T€
Münning, Jörg – Vorsitzender	1.049,2	358,0
Schlarmann, Dr. Franz – Mitglied	3.550,7	488,4
Körbi, Uwe – Mitglied	2.341,8	354,5
Summe	6.941,7	1.200,9

Bezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates, des Hauptausschusses und des Risiko- und Prüfungsausschusses der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse wird ein Sitzungsgeld von 200 € je Sitzung gezahlt. Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für die Tätigkeit im Verwaltungsrat einen Pauschalbetrag von 7.000 € p.a. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates erhält einen Zuschlag von 7.000 € p.a., sein Stellvertreter erhält einen Zuschlag von 3.500 € p.a. Für die Tätigkeit

im Hauptausschuss erhalten die Mitglieder einen Pauschalbetrag von 4.000 € p.a., die Tätigkeit im Risiko- und Prüfungsausschuss wird mit einem Pauschalbetrag von 3.000 € p.a. vergütet.

In Abhängigkeit von der Sitzungshäufigkeit und -teilnahme ergaben sich damit im Geschäftsjahr 2015 folgende Bezüge der einzelnen Mitglieder der zuvor genannten Gremien:

Name	€*	Name	€*
Becker, Udo	7.800,00	Keishold, Ulrich	7.600,00
Beckhoff, Uwe	7.800,00	Kubendorff, Thomas	7.400,00
Breuer, Michael	16.000,00	Landscheidt, Prof. Dr. Christoph	583,33
Franz, Wolfgang	7.800,00	Moenikes, Georg	7.800,00
Gerlach, Dr. Rolf	15.800,00	Schäper, Doris	7.800,00
Goldmann, Volker	23.200,00	Schiffer, Helmut	7.800,00
Hessel, Manuela	16.200,00	Schulze-Frieling, Martina	16.200,00
Jahnke, Rainer	11.400,00	Wannhoff, Jürgen	7.400,00
Kathstede, Gregor	7.600,00	Wüerst, Alexander	15.900,00

* Beträge ohne Steuern und Fahrtkostenerstattung.

Verwaltungsrat

Volker Goldmann

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Bochum

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Alexander Wüerst

Vorsitzender des Vorstandes

Kreissparkasse Köln

stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates

Dr. h. c. Sven-Georg Adenauer

Landrat, Gütersloh

seit 15.12.2015

Udo Becker

Vorsitzender des Vorstandes

Kreissparkasse Euskirchen

Uwe Beckhoff

Beschäftigtenvertreter

Mitarbeiter der

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Michael Breuer

Präsident

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

Wolfgang Franz

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Burbach-Neunkirchen

bis 15.12.2015

Dr. Rolf Gerlach

Präsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Manuela Hessel

Vorsitzende des örtlichen Personalrates Münster

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Thomas Hunsteger-Petermann

Oberbürgermeister, Hamm

seit 15.12.2015

Rainer Jahnke

Vorsitzender des Vorstandes

Stadtsparkasse Wermelskirchen

Gregor Kathstede

Oberbürgermeister a. D., Krefeld

seit 26.01.2015

Ulrich Keishold

Vorsitzender des örtlichen Personalrates Düsseldorf

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Thomas Kubendorff

Landrat a. D., Steinfurt

bis 15.12.2015

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

Bürgermeister, Kamp-Lintfort

bis 26.01.2015

Georg Moenikes

Bürgermeister, Emsdetten

Doris Schäper

Beschäftigtenvertreterin

Mitarbeiterin der

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Martina Schulze-Frieling

Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Ständige Vertreter**nach § 7 Abs. 2 der Satzung****Helmut Schiffer**

Verbandsgeschäftsführer

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Trägerversammlung**Volker Goldmann**

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Bochum

Sitzungsleitung

Alexander Wüerst

Vorsitzender des Vorstandes

Kreissparkasse Köln

stellv. Sitzungsleitung

Michael Breuer

Präsident

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

Dr. Olaf Gericke

Landrat, Warendorf

Seit 15.12.2015

Dr. Rolf Gerlach

Präsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Frank Grebe

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt

Bernhard Halbe

Bürgermeister, Schmallerberg

Franz Haug

Oberbürgermeister a. D., Solingen

bis 26.01.2015

Thomas Hendele

Landrat, Mettmann

Herbert Napp

Bürgermeister a. D., Neuss

Thomas Hunsteger-Petermann

Oberbürgermeister, Hamm

Karl-Heinz Otto

Bürgermeister a. D., Goch

Claus Jacobi

Bürgermeister, Gevelsberg
seit 15.12.2015

Meinolf Päsch

Mitglied des Kreistages, Paderborn
bis 15.12.2015

Werner Kolter

Bürgermeister, Unna
seit 15.12.2015

Erhard Pierlings

Bürgermeister a. D., Meinerzhagen
bis 15.12.2015

Ludger Kreyerhoff

Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Gladbeck

Dr. Birgit Roos

Vorsitzende des Vorstandes
Sparkasse Krefeld

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

Bürgermeister, Kamp-Lintfort
seit 26.01.2015

Günter Rosenke

Landrat, Euskirchen

Hans Laven

Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Paderborn-Detmold

Dr. Ottilie Scholz

Oberbürgermeisterin, Bochum
bis 15.12.2015

Sonja Leidemann

Bürgermeisterin, Witten
seit 15.12.2015

Maria Unger

Bürgermeisterin a. D., Gütersloh
bis 15.12.2015

Giovanni Malaponti

Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse am Niederrhein

Ständige Vertreter

nach § 12 Abs. 2 der Satzung

Helmut Schiffer

Verbandsgeschäftsführer

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

Vertrauensmann

(nach § 12 Bausparkassengesetz)

Dr. Hans-Ulrich Krüger, MdB

Vorstand

Jörg Munning

Vorsitzender des Vorstandes

Uwe Körbi

Dr. Franz Schlarmann

Münster, 24. Februar 2016

Der Vorstand



Jörg Munning



Uwe Körbi



Dr. Franz Schlarmann

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch

den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 23. März 2016

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Peters)
Wirtschaftsprüfer

(Brambrink)
Wirtschaftsprüfer

STATISTISCHER ANHANG ZUM LAGEBERICHT – LBS BESTANDBEWEGUNG 01.01. – 31.12.2015

Gesamtbestand

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.418.563	61.516.278	197.081	4.571.753	2.615.644	66.088.031
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	195.015	7.421.198	–	–	195.015	7.421.198
2. Übertragung	7.586	224.847	626	14.083	8.212	238.930
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	62.602	1.028.758	–	–	62.602	1.028.758
4. Teilung	7.999	–	158	–	8.157	–
5. Zuteilung	–	–	147.113	3.024.758	147.113	3.024.758
6. Sonstige	24.985	928.477	250	6.508	25.235	934.985
Insgesamt:	298.187	9.603.280	148.147	3.045.349	446.334	12.648.629

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	147.113	3.024.758	–	–	147.113	3.024.758
2. Herabsetzung	–	903.666	–	3.664	–	907.330
3. Auflösung	179.078	4.346.128	64.730	1.570.642	243.808	5.916.770
4. Übertragung	7.586	224.847	626	14.083	8.212	238.930
5. Zusammenlegung	344	–	0	–	344	–
6. Vertragsablauf	–	–	46.894	1.075.921	46.894	1.075.921
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	62.602	1.028.758	62.602	1.028.758
8. Sonstige	24.985	950.087	1	35	24.986	950.122
Insgesamt:	359.106	9.449.486	174.853	3.693.103	533.959	13.142.589

D. Zugang/Abgang	–60.919	153.794	–26.706	–647.754	–87.625	–493.960
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.357.644	61.670.072	170.375	3.923.999	2.528.019	65.594.071
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	7.939	246.806	547	14.143	8.486	260.949

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2015		42.594
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		65.679

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €		
über 10.000 bis 25.000 €	1.059.397	9.573.274
über 25.000 bis 50.000 €	672.573	11.690.902
über 50.000 bis 150.000 €	361.417	14.618.250
über 150.000 bis 250.000 €	239.358	19.747.173
über 250.000 bis 500.000 €	19.342	3.670.529
über 500.000 €	4.620	1.525.775
	937	844.169
Insgesamt:	2.357.644	61.670.072

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 25.947 €
--

Tarife Classic

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.224.475	46.601.384	166.380	4.216.648	1.390.855	50.818.032
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	163.817	6.958.431	–	–	163.817	6.958.431
2. Übertragung	4.257	171.066	537	13.003	4.794	184.069
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	24.236	591.664	–	–	24.236	591.664
4. Teilung	6.537	–	115	–	6.652	–
5. Zuteilung	–	–	81.240	2.277.560	81.240	2.277.560
6. Sonstige	23.886	906.173	230	6.235	24.116	912.408
Insgesamt:	222.733	8.627.334	82.122	2.296.798	304.855	10.924.132

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	81.240	2.277.560	–	–	81.240	2.277.560
2. Herabsetzung	–	878.355	–	3.585	–	881.940
3. Auflösung	101.413	3.337.009	37.689	1.265.387	139.102	4.602.396
4. Übertragung	4.257	171.066	537	13.003	4.794	184.069
5. Zusammenlegung	321	–	0	–	321	–
6. Vertragsablauf	–	–	40.264	999.210	40.264	999.210
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	24.236	591.664	24.236	591.664
8. Sonstige	23.047	929.828	1	35	23.048	929.863
Insgesamt:	210.278	7.593.818	102.727	2.872.884	313.005	10.466.702

D. Zugang/Abgang	12.455	1.033.516	–20.605	–576.086	–8.150	457.430
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.236.930	47.634.900	145.775	3.640.562	1.382.705	51.275.462
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	3.637	189.630	462	13.139	4.099	202.769

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2015		34.211 1.579.918
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		63.095 3.023.768

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €	307.423	2.794.319
über 10.000 bis 25.000 €	355.932	6.646.652
über 25.000 bis 50.000 €	319.509	13.186.000
über 50.000 bis 150.000 €	229.466	19.030.283
über 150.000 bis 250.000 €	19.085	3.623.028
über 250.000 bis 500.000 €	4.583	1.513.855
über 500.000 €	932	840.763
Insgesamt:	1.236.930	47.634.900

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 37.083 €
--

STATISTISCHER ANHANG ZUM LAGEBERICHT – LBS BESTANDBEWEGUNG 01.01. – 31.12.2015

Tarife Vario

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.186.471	14.717.911	29.429	322.209	1.215.900	15.040.120
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	31.189	462.551	–	–	31.189	462.551
2. Übertragung	3.301	52.792	87	1.037	3.388	53.829
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	38.284	434.696	–	–	38.284	434.696
4. Teilung	1.460	–	43	–	1.503	–
5. Zuteilung	–	–	65.463	737.553	65.463	737.553
6. Sonstige	1.099	22.300	17	197	1.116	22.497
Insgesamt:	75.333	972.339	65.610	738.787	140.943	1.711.126

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	65.463	737.553	–	–	65.463	737.553
2. Herabsetzung	–	25.208	–	57	–	25.265
3. Auflösung	75.037	948.074	26.643	296.476	101.680	1.244.550
4. Übertragung	3.301	52.792	87	1.037	3.388	53.829
5. Zusammenlegung	23	–	0	–	23	–
6. Vertragsablauf	–	–	6.256	69.676	6.256	69.676
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	38.284	434.696	38.284	434.696
8. Sonstige	1.936	20.221	0	0	1.936	20.221
Insgesamt:	145.760	1.783.848	71.270	801.942	217.030	2.585.790

D. Zugang/Abgang	-70.427	-811.509	-5.660	-63.155	-76.087	-874.664
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.116.044	13.906.402	23.769	259.054	1.139.813	14.165.456
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	4.224	54.876	82	978	4.306	55.854

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2015	8.383	123.750
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	2.584	52.826

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €	751.044	6.773.376
über 10.000 bis 25.000 €	315.060	5.021.542
über 25.000 bis 50.000 €	40.663	1.394.951
über 50.000 bis 150.000 €	9.011	659.971
über 150.000 bis 250.000 €	230	43.036
über 250.000 bis 500.000 €	31	10.120
über 500.000 €	5	3.406
Insgesamt:	1.116.044	13.906.402

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 12.428 €

Tarifgeneration bis April 1990

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	7.617	196.983	1.272	32.896	8.889	229.879
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	9	216	–	–	9	216
2. Übertragung	28	989	2	43	30	1.032
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	82	2.398	–	–	82	2.398
4. Teilung	2	–	0	–	2	–
5. Zuteilung	–	–	410	9.645	410	9.645
6. Sonstige	0	4	3	76	3	80
Insgesamt:	121	3.607	415	9.764	536	13.371

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	410	9.645	–	–	410	9.645
2. Herabsetzung	–	103	–	22	–	125
3. Auflösung	2.628	61.045	398	8.779	3.026	69.824
4. Übertragung	28	989	2	43	30	1.032
5. Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6. Vertragsablauf	–	–	374	7.035	374	7.035
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	82	2.398	82	2.398
8. Sonstige	2	38	0	0	2	38
Insgesamt:	3.068	71.820	856	18.277	3.924	90.097

D. Zugang/Abgang	–2.947	–68.213	–441	–8.513	–3.388	–76.726
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.670	128.770	831	24.383	5.501	153.153
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	78	2.300	3	26	81	2.326

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2015	–	–
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	–	–

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €	930	5.579
über 10.000 bis 25.000 €	1.581	22.708
über 25.000 bis 50.000 €	1.245	37.299
über 50.000 bis 150.000 €	881	56.919
über 150.000 bis 250.000 €	27	4.465
über 250.000 bis 500.000 €	6	1.800
über 500.000 €	0	0
Insgesamt:	4.670	128.770

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 27.841 €

STATISTISCHER ANHANG ZUM LAGEBERICHT – BEWEGUNG DER ZUTEILUNGSMASSE 01.01. – 31.12.2015

		€
A. Vortrag und Zuführungen		
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss)		
noch nicht ausgezahlte Beträge		9.889.875.959,21
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)		1.892.611.690,90
2. Tilgungsbeträge ¹ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)		442.015.694,40
3. Zinsen auf Bauspareinlagen		185.024.839,48
4. Zuführung zum Fonds zur bauspartechnischen Absicherung		0,00
Summe		12.409.528.183,99

B. Entnahmen und Überschuss		
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen		1.078.565.120,27
b) Baudarlehen		203.990.446,97
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge		
		860.663.810,23
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²		
		10.266.308.806,52
Summe		12.409.528.183,99

Anmerkungen:

¹ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge (Darlehensrückzahlungen).

² In dem Überschuss der Zuführungen sind unter anderem enthalten:

- a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen auf zugeteilte Verträge in Höhe von 133.110.243,54 €
- b) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen auf gekündigte Verträge in Höhe von 142.531.838,47 €
- c) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen in Höhe von 219.514.678,59 €



LBS Westdeutsche Landesbausparkasse
Himmelreichallee 40 · 48149 Münster
Tel. (02 51) 412 50 60 · Fax (02 51) 412 51 90
www.lbswest.de · presse@lbswest.de

 Finanzgruppe

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.